



Grünliberale Partei Schweiz

Rede der glp Fraktionspräsidentin

(es gilt das gesprochene Wort)

Thema:	Rede der Fraktionspräsidentin
Absender:	Grünliberale Partei Schweiz, Postfach 367, 3000 Bern 7 Tel +41 31 322 60 57, E-Mail schweiz@grunliberale.ch , www.grunliberale.ch
Datum:	14. Dezember 2011

Herr Präsident, geschätzte Kolleginnen und Kollegen

Die Konkordanz wird unserem Land, unseren politischen Werten und Traditionen weitgehend gerecht.

Konkordanz heisst für die glp, dass die politischen Kräfte, die Parteien gemäss ihrer Stärke in der Regierung vertreten sind. Wir anerkennen deshalb grundsätzlich den Anspruch der SP und SVP auf je zwei Sitze und den Anspruch der CVP und der FDP auf je einen Sitz. Den Anspruch der FDP auf einen zweiten Sitz und den Anspruch der BDP stellen wir in Frage.

Die Grünliberale Fraktion wird deshalb die für uns unbestrittenen, bisherigen Bundesräte und Bundesrätinnen Doris Leuthard, Ueli Maurer, Didier Burkhalter und Simonetta Sommaruga wiederwählen – mit mehr oder weniger Begeisterung.

Nach dem Verhalten der SVP in den letzten Tagen hat die Grünliberale Fraktion beschlossen, die Wahl eines zweiten Bundesratsmitgliedes der SVP nicht zu unterstützen. Wir wählen heute die Regierung der Schweiz für die nächsten vier Jahre. Basis dieser Wahl ist die seriöse Nomination der Kandidierenden durch ihre Partei. Die SVP liess diese notwendige Seriosität vermissen. Unser Vertrauen in die SVP ist dadurch gestört.

Dazu kommt, dass die SVP erneut, ihre Art und Weise zu denken und zu handeln, und somit ihre Interpretation der Konkordanz dem Rest der Bundesversammlung aufzwingen und nur Eveline Widmer Schlumpf angreifen will. Wir zweifeln deshalb am Willen der SVP, gemeinsam mit den anderen Parteien die Regierungsverantwortung für die Schweiz zu tragen. Die glp Fraktion war stets offen für die Wahl eines zweiten SVP Vertreters in den Bundesrat. Für die heutige, fehlende Unterstützung muss die SVP alleine die Verantwortung übernehmen.

Die Grünliberalen werden nach den Ereignissen der letzten Woche, namentlich die Absichtserklärung der BDP und CVP und das Verhalten der SVP, im zweiten Wahlgang Bundesrätin Eveline Widmer Schlumpf mit einer klaren Mehrheit und im sechsten Wahlgang Bundesrat Johann Schneider Ammann mit einer Mehrheit wählen. Den Sitzanspruch der SP haben die Grünliberalen nie bestritten. Die SP hat zwei ausgezeichnete Kandidaten präsentiert. Grossmehrheitlich unterstützen wird die glp Fraktion jedoch Alain Berset.

Die Schweiz steht in den nächsten Jahren vor grossen Herausforderungen:

- Der Atomausstieg und der fortschreitende Klimawandel verlangen eine Energiewende, die rasch und konsequent umgesetzt werden muss
- Die internationale Finanz- und Wirtschaftskrise und der starke Franken werden unsere Wirtschaft enorm fordern
- Der Druck auf unseren Innovations- und Forschungsstandort steigt
- Und die Beziehungen zur EU erfordern eine Unterstützung des bilateralen Weges und dessen Weiterentwicklung

Wir Grünliberalen sind überzeugt, dass angesichts dieser Herausforderungen der Bundesrat in der heutigen Zusammensetzung für die nächsten vier Jahre gut aufgestellt ist.

Wir werden weiterhin auf alle Parteien zugehen, um die anstehenden Probleme zu lösen – unabhängig vom Resultat der heutigen Wahl. Wir müssen die Herausforderungen für unser Land bewältigen. Das steht für die Grünliberalen auch heute im Vordergrund.